

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 61 31-9 79 14 51,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 05/2013

01.03.2013

- 01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge
- 02 Außerordentlicher BRH-Bundesvertretertag in Berlin
- 03 Neue Lastschrift bringt Vereinen und Verbänden viel Arbeit
- 04 Wir setzen auf Ihre Erfahrung! www.erfahrung-ist-zukunft.de
- 05 Pflege- und Ernährungsratgeber „Fingerfood“
- 06 Die neue Broschüre: Ratgeber zur Pflege
- 07 "Wer hält die Wirtschaft in Schwung?" Antwort: "Wir Senioren!"
- 08 Mitmachen – Nicht meckern!

01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge

Diese Tarif- und Besoldungsrunde geht alle an:

Tarifbeschäftigte – Beamte – Versorgungsempfänger - Rentner.

Die Tarifverhandlungen für die Landesbeschäftigten wurden am 14. Februar zum zweiten Mal vertagt. Vor der nächsten Runde am 7./8. März gibt es deshalb **Protestaktionen auch mit Senioren** und **Warnstreiks der Arbeitnehmer** in allen Ländern der Republik.

„Was wir bisher gemacht haben, war da nur ein Vorgeschmack, sozusagen die Vorwärmphase“, sagte der dbb Verhandlungsführer Willi Russ am 25. Februar. Dass die Arbeitgeber weiter kein Angebot vorgelegt hätten, sei **ein Signal mangelnder Wertschätzung**. „Das werden wir Anfang März mit schmerzhaften Warnstreiks im ganzen Land beantworten.“

„Unsere Kollegen von der **Politesse** in Berlin bis zum Beschäftigten in der bayerischen **Steuerverwaltung** sind verärgert“, konstatierte Russ. „Da müssen sich die Arbeitgeber auf einiges gefasst machen.“ An den **Unikliniken** - vor allem in Nordrhein-Westfalen - werde es größere Ausstände geben. „Viele aufschiebbare Operationen werden Anfang März nicht stattfinden. An vielen **Schulen** wird der Unterricht ausfallen“, kündigte Russ an. „**Baustellen** werden nicht bedient, und beim **Winterdienst** wird es nicht die gewohnte Qualität, sondern nur Notdienstniveau geben.“

Der dbb fordert in der **Einkommensrunde für die Länderbeschäftigten** unter anderem eine Lohnerhöhung von 6,5 Prozent. In mehreren Bundesländern hatte es dazu in der vergangenen Woche Warnstreiks gegeben. Die Tariftgemeinschaft deutscher Länder (TdL) als Arbeitgeberseite hat noch kein Angebot vorgelegt.

02 Außerordentlicher BRH-Bundesvertretertag in Berlin

Der finale BRH-Bundesvertretertag findet am 7. März in Berlin statt. Neben den letzten Auflösungsverfahren wird es auch darum gehen, welches gemeinsame Interessen der 12 verbliebenen BRH-Landesverbände und der Bahnsenioren sind.

Unser dbb-Bundesvorsitzender, Klaus Dauderstädt, wird bei dem Vertretertag anwesend sein. Er hat im Vorfeld zugesagt, der Stil unserer Verbandszeitschrift „Aktiv im Ruhestand“ soll sich mit regionalen Nachrichten wieder dahingehend ändern, dass sich BRH-Mitglieder darin wiederfinden können.

Es gibt im Deutschen Beamtenbund den Slogan „Gemeinsam sind wir stark!“ Oft ist im Deutschen Beamtenbund davon nichts zu spüren.

03 Neue Lastschrift bringt Vereinen und Verbänden viel Arbeit

Einzugsermächtigung wird Februar 2014 umgestellt. Den Vereinen in Deutschland steht eine Menge Arbeit ins Haus, wenn sie künftig rechtzeitig die Mitgliedsbeiträge erheben wollen. Auslöser ist die Einrichtung des einheitlichen Euro-Zahlungsraums SEPA. Während private Bankkunden sich ab 2014 zunächst nur an ihre neue 22-stellige IBAN-Kontonummer gewöhnen müssen, was schlimm genug ist, ist für z.B. BRH-Verbände, DBB-Verbände, Sportvereine, Pfadfinder, Schützenvereine und Kleintierzüchter der Aufwand sehr groß. Vorschriften in hohem Umfang sind abzuarbeiten, um Mitgliedsbeiträge zukünftig einziehen zu können. Alle Flyer, Briefformulare, Beitrittserklärungen, Broschüren, die Satzung und Beitragsordnung und die Bankverbindungen der Mitglieder müssen angepasst werden.

Wichtiger Punkt der neuen SEPA-Regelung, **jedes Mitglied** ist vom Verein / Verband **rechtzeitig und schriftlich zu informieren** bevor eine Abbuchung per Lastschrift erfolgt. Zur Erleichterung kann per Beschluss geregelt werden, dass dies in der Satzung verankert wird und die Mitglieder vor der Umstellung auf Mitgliederversammlungen und/oder im Jahresanschreiben (Weihnachtsbrief) informiert werden.

Für die ehrenamtlichen Schatzmeister/Kassierer beginnt die zusätzliche Arbeit jetzt. Jeder Verband und Verein benötigt eine bei der Bundesbank zu beantragende Gläubiger-Identifikationsnummer. Zudem muss jeder Verband/Verein jedem seiner Mitglieder eine individuelle Mandatsreferenz-Nummer zuordnen. Erst danach dürfen die Schatzmeister/Kassierer Lastschriften nach SEPA-Verfahren bei ihrem Bankinstitut einreichen.

Bei so viel zusätzlichem unsinnigen Europa-Murks sind die **ehrenamtlich arbeitenden Schatzmeister/Kassierer** ganz glücklich, dass die bereits von den Mitgliedern erteilten Einzugsermächtigungen in ein vollwertiges „Mandat“ umgedeutet werden. In Zukunft ist ein „SEPA-Lastschrift-Mandat“ mit etwas geänderten und ergänzten Pflichtangaben einzuholen.

Viele der Geldinstitute geben für Vereine und Verbände unter ihren Kunden hilfreiche Anleitungen und Checklisten heraus. Die **ehrenamtlich arbeitenden Schatzmeister/Kassierer** wenden sich am besten hilfesuchend an ihre Hausbank bzw. – Sparkasse. Wenn die nicht ordentlich hilft, sollte man das Institut wechseln.

04 Wir setzen auf Ihre Erfahrung! www.erfahrung-ist-zukunft.de

Die Initiative "Erfahrung ist Zukunft" will die Herausforderungen des demografischen Wandels bewusst machen und für ein neues Bild des Alters werben. Neben fünf Bundesministerien zählen auch Spitzenverbände aus Wirtschaft und Gesellschaft zu den Initiatoren. Die Webseite www.erfahrung-ist-zukunft.de und der **monatliche elektronische Newsletter** machen gute Beispiele bekannt und geben Impulse für Bildung, Arbeitswelt, Engagement und Alltag. Auf einem 8-seitigen Flyer vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erfahren Sie mehr dazu. Sie können den Flyer **über folgenden Link** downloaden oder bestellen:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=196224.html>

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen den Flyer für Sie.

Den monatlichen elektronischen Newsletter können Sie **über folgenden Link** downloaden oder bestellen:

https://www.erfahrung-ist-zukunft.de/DE/Service/Newsletter/newsletter_node.html;jsessionid=71C6FAF28066A95DA54C9E5188C38C63.s1t2

05 Pflege- und Ernährungsratgeber „Fingerfood“

Fingerfood - Ein alternatives Ernährungskonzept zur Erhaltung der selbstständigen Nahrungsaufnahme bei PflegeempfängerInnen. Veröff.:2013, 47 Seiten, ISBN:978-3-940054-29-6, Autor:Stefanie Ebel / Nadine Zens, Preis € 6,00

Dieser Ratgeber erläutert das alternative Ernährungskonzept „Fingerfood“ und wie es vor allem **Menschen mit Demenz helfen kann, wieder selbstständig und ausreichend zu essen**. Denn alte Menschen mit kognitiven Erkrankungen haben ganz besonders häufig Probleme bei der Nahrungsaufnahme und leiden nicht selten unter Mangelernährung und Dehydration. Der Ratgeber erklärt, wie und warum Menschen mit Demenz ein verändertes Ess- und Trinkverhalten entwickeln und **gibt umfangreiche Tipps** zur Umsetzung des Fingerfood-Konzeptes.

Der Ratgeber bietet pflegenden Angehörigen leicht umzusetzende Ideen und Tipps, wie sie den betroffenen Menschen das Essen wieder schmackhaft machen können. Aber nicht nur das „Wie“, sondern vor allem auch das „Was“ ist wichtig, um die Lust am Essen zu wecken.

06 Die neue Broschüre: Ratgeber zur Pflege – Alles, was Sie zur Pflege wissen müssen

Der Ratgeber zur Pflege ist auf den neusten Stand (Januar 2013) gebracht und jetzt zu bestellen. Er bietet einen Überblick über die Leistungen der Pflegeversicherung und erklärt weitere wichtige gesetzliche Regelungen für die Pflege zu Hause, die Auswahl einer geeigneten Pflegeeinrichtung und die Beratungsmöglichkeiten.

Sie können die Broschüre **über folgenden Link** downloaden oder bestellen:

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/einzelansicht.html?tx_rsmpublicati-

[ons_pi1%5Bpublication%5D=13&tx_rsmpublications_pi1%5Baction%5D=show&tx_rsmpublications_pi1%5Bcontroller%5D=Publication&cHash=a174e7621143b00b5686b2d694edaea3](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/einzelansicht.html?tx_rsmpublications_pi1%5Bpublication%5D=13&tx_rsmpublications_pi1%5Baction%5D=show&tx_rsmpublications_pi1%5Bcontroller%5D=Publication&cHash=a174e7621143b00b5686b2d694edaea3)

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

07 "Wer hält die Wirtschaft in Schwung?" Antwort: "Wir Senioren!"

Ja gäb es keine Senioren,
ging aller Wohlstand schnell verloren,
die Konjunktur hätt's furchtbar schwer,
und die Senioren müssten her.
Seht Euch die Urlaubszentren an,
wer füllt die Busse, wer die Bahn?
Wer gibt dem Fahrer gar am Ende
noch manchen Euro als Zubrotspende?
Mallorcas Strände ständen leer,
gäb es keine Senioren mehr.
Was sonst auch immer ist und sei:
An uns Senioren kommt keiner vorbei!

Die Ärzte wären ungehalten,
wir müssen sie am leben halten!
Gäb es keine Senioren mehr,
die Wartezimmer stünden leer.
Wer kennt sich aus mit Rheuma, Gicht,
gäb es die Senioren nicht!
Wer sonst, als wir, ist richtig krank?
Wer stapelt Medizin im Schrank?
Wer schreitet stolz voll Heldentum,
mit neuen Hüftgelenken rum?
Die Alten sind's, ganz einwandfrei:
An uns Senioren kommt keiner vorbei!

Wer, sag ich, geht heut noch zur Kur,
sind das nicht meist Senioren nur?
Wer schaut uns Alten in den Rachen,
wer lässt Gebiss und Zähne machen?
Der Zahnarzt müsste Däumchen drehn,
ließ sich bei ihm kein Rentner sehn.
Wer füllt die leeren Wartezimmer,
ja, das sind wir Senioren immer!
Wer stürzt sich in den Einkaufsrummel
und hat noch Zeit für einen Bummel?
Manch Kaufhaus war zur Hälfte leer
und manch Geschäft das gäbs nicht mehr.

Der Zustand wäre nicht zu fassen,
wo sollte man die Rente lassen?
Ob Kaufhaus, Bäcker, Konditorei –
an uns Senioren kommt keiner vorbei!
Kein Enkelkind würd' je geboren,
gäb es nicht vorher uns Senioren!
Zwar sind wir nur noch halb gesund
und leiden an Gedächtnisschwund.
Trotzdem lebt sich's nicht unbequem,
als Rentner lebt *man* angenehm.
Das ganze leben war nicht leicht,
bis man dies Alter hat erreicht.

Man sah manch schwere Jahre ziehen,
man hörte viele Melodien.
Macht Euch das Dasein jetzt nicht schwer,
denn wir Senioren sind doch wer!
Dass wir nicht zu entbehren sind,
das weiß inzwischen jedes Kind.
Die Altenheime, bitte sehr,
- wo kämen die Bewohner her?
Wer füllt die Räume dort - wer immer
- es gäbe doch nur leere Zimmer!
Sind wir auch alt und schon betagt,
wir sind noch überall gefragt.

Nur, die uns Rentner so umwerben,
die wollen meistens etwas erben!
Jedoch Senioren, da bleibt helle,
niemals vererben auf die Schnelle!
Doch gäb's uns nicht, die muntren Alten,
die alles fröhlich mitgestalten,
dann kam auch heute niemand her
und dieser Raum, er wäre leer.
Wir können jederzeit beweisen,
wir sind noch längst kein altes Eisen!
In diesem Sinne - wie dem auch sei,
an uns Senioren kommt keiner vorbei!

Verfasser unbekannt

Eingesandt von: Gerhard Jelonnek, Vorsitzenden des Bezirksverbands Telekomingenieure, Hamburg

08 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt